

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **85/86 (1925)**

Heft 24

PDF erstellt am: **19.09.2024**

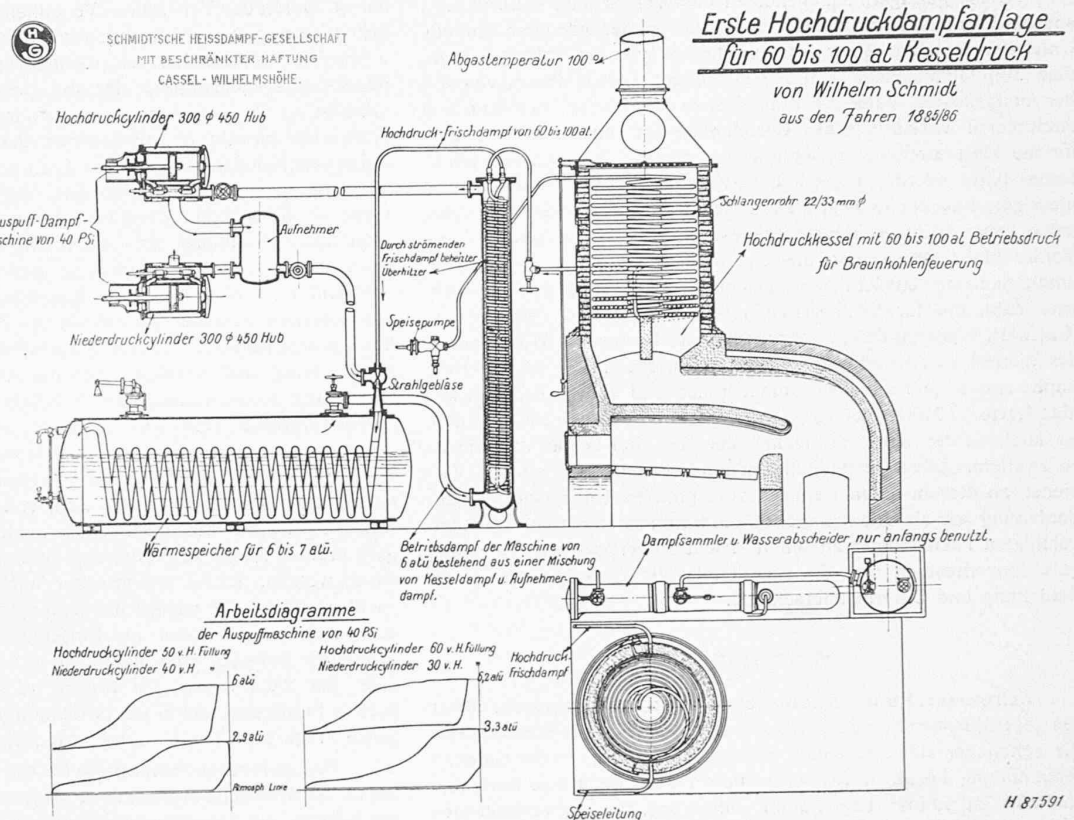
Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

findende Internationale Ausstellung für Binnenschifffahrt und Wasserkraftnutzung, deren Platzbedarf die Ausstellungsfläche der Messe bedeutend überschreiten wird, zur sofortigen Verwirklichung auch dieses Projektes Veranlassung gegeben. Diese neue Maschinen-Halle IV wird auf dem Areal der alten Holzhalle IV errichtet, mit deren Demontage bereits begonnen wurde. Der neue zweischiffige Bau, im Gesamtausmass 4750 m² umfassend, wird folgenderweise ausgeführt: Unterkonstruktion und Fassaden in Eisenbeton, darüber eiserne Vollwandbinder und eiserne Dachkonstruktion. Infolge der Wahl dieser gemischten Bauweise wird es möglich sein, auch diese Halle schon für die Messe 1926 in Betrieb zu nehmen.



Internationale Strassenbau-Ausstellung in Buenos Aires.

Unter der Oberaufsicht der Argentinischen Regierung findet vom 1. Februar bis 1. März 1926 in Buenos Aires eine internationale Ausstellung für Strassenbau, Transport und Tourismus statt; sie umfasst u. a. über *Strassenbauwesen*: Vorarbeiten, Studien, Pläne und Statistik; der Landstrassenbau, verbesserte Strassen, gepflästerte Strassen, Baumaterialien, Technische Studien, Ausführungssysteme, Maschinen, Instrumente, Konservierung, Reinigung, graphische Darstellungen; Brückenbau und -Material, Entwässerungsanlagen, Verkehrsregulierung, Kontrollapparate, Signalisierung; Pflasterungswettbewerbe. Zugleich wird ein Kongress für Bau und Unterhalt der Strassen stattfinden. — Laut den erhaltenen Mitteilungen handelt es sich um eine seriöse Ausstellung, für die sich die argentinische Regierung interessiert hat und die vom Staate subventioniert wird. Wenn auch die Ausstellung einen mehr panamerikanischen Charakter hat, und daher das Interesse für sie in Europa kaum gross sein dürfte, möchten wir doch für alle Fälle die interessierten Kreise darauf aufmerksam machen. Programm und Reglement können von der Schweizerischen Zentralstelle für das Ausstellungswesen, Zürich, Börsenstrasse Nr. 10, Metropol, zur Kenntnisnahme verlangt werden.

Stand der Bahn-Elektrifikation in den verschiedenen Ländern. Anlässlich einer Sitzung der National Electric Light Association in San Francisco wurde erwähnt, dass die Elektrifikation von Eisenbahnen in den verschiedenen Ländern bis Mitte dieses Jahres ungefähr folgende Kilometerzahlen aufweist: Schweden 1197, Frankreich 1060, Schweiz 1023, Deutschland 1022, Italien 906, Oesterreich 874, Südafrika 275, Chile 238, Norwegen 201, Spanien 129, Japan 77, Canada 61, Java 50, Mexico 48, England 45, Brasilien 43, Neuseeland 13. Ueber die Vereinigten Staaten wurden, wie die „Revue univ. des Transports“ vom 1. September 1925 berichtet, keine Angaben gemacht. Lnn.

Konkurrenzen.

Evangel.-reform. Kirche mit Kirchgemeindehaus Luzern (Band 85, S. 25; Band 86, S. 278). In letzter Stunde erfahren wir das Ergebnis: I. Preis F. Schüpbach (in Düsseldorf); II. Preis Moser & Kopp (Zürich); III. Preis Jos. Schütz (Luzern); IV. Preis Gebr. Pfister (Zürich). — Ausstellung im Rathaus täglich 9 bis 12 und 13 bis 17 Uhr (ausgenommen Montag den 14. d. M.). Näheres folgt.

Korrespondenz.

Zu dem auf Seite 172 dieses Bandes (3. Oktober) erschienenen Artikel:

Zur Höchstdruck-Dampf-Entwicklung

erhalten wir eine Zuschrift von Direktor O. H. Hartmann, der Schmidt'schen Heissdampf-Gesellschaft in Cassel-Wilhelmshöhe, die wir im vollen Wortlaut nebst Wiedergabe der erhaltenen Zeichnung folgen lassen. Die Verdienste von Dr. Wilhelm Schmidt um die Dampfdruck-Steigerung und Ueberhitzung hatten in der technischen Literatur der letzten Jahre ausführliche Behandlung gefunden¹⁾; unser Artikel beschränkte sich daher darauf, eine orientierende Skizzierung neuer, die Höchstdruck-Dampffrage betreffender Prozesse zu geben. Andererseits waren die Angaben über Dr. Gustaf De Laval's Höchstdruck-Aggregate, nach Mitteilung der De Laval-Gesellschaft, noch nicht im Druck erschienen, und wir benutzten die Gelegenheit, diese Notizen weitem Fachkreisen zugänglich zu machen. Die Zuschrift von Herrn Hartmann ist insofern interessant, als sie einen weitem Beitrag zu den Höchstdruck-Dampf-Bestrebungen bringt, welches Gebiet heute wieder Gegenstand von Patentanmeldungen geworden ist. Sie lautet folgendermassen:

In Nr. 14 Ihrer Zeitschrift vom 3. Oktober ist ein Aufsatz erschienen mit dem Titel „Zur Höchstdruck-Dampf-Entwicklung“. Darin sind eine Anzahl Vorschläge für Höchstdruck-Dampf-Erzeuger erwähnt. Ferner ist auch auf die geschichtliche Entwicklung dieser Frage etwas näher eingegangen. Leider ist dabei vergessen, der Arbeiten des bekannten Bahnbrechers auf dem Gebiete des Heissdampfes, Dr.-Ing. Wilhelm Schmidt, Cassel-Wilhelmshöhe, Erwähnung zu tun. Gerade die Veröffentlichung der Schmidt'schen Arbeiten hat ja die Frage des Höchstdruck-Dampfes erst wieder ins Rollen gebracht. Ich gestatte mir hierzu auf meinen Vortrag auf der Hauptversammlung des Vereins Deutscher Ingenieure in Cassel im Jahre 1921 zu verweisen, der in der „Z. V. D. I.“ vom 25. Juni 1921 abgedruckt ist

Wilhelm Schmidt hat durch seine langjährigen Versuche den Beweis geführt, dass die Erzeugung hochgespannten Dampfes in Kesseln üblicher Bauweise möglich ist, und dass bei geeigneter Anwendung erhebliche Ersparnisse zu erhalten sind. Ausser dem Schmidt'schen Versuchskessel und den zugehörigen Maschinen ist bereits ein grösserer Kessel von 300 m² Heizfläche mit einer 800 PS-

¹⁾ Vergl. auch den Nachruf in Band 83, Seite 177 (12. April 1924). Re-